

<b>Fach</b>	<b>Chemical Engineering</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Provadis School of International Management and Technology
<b>Datum der Erstakkreditierung</b>	07.02.2003 (FIBAA)
<b>Datum der Reakkreditierung</b>	16.05.2011
<b>Dauer der Reakkreditierung</b>	30.09.2018
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2003/04
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fachbereich</b>	Chemieingenieurwesen
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Thomas Bayer T.: 069-305-28145 E-Mail: <a href="mailto:thomas.bayer@provadis-hochschule.de">thomas.bayer@provadis-hochschule.de</a>
<b>Auflage</b>	Das Konzept für Geschlechtergerechtigkeit muss vorgelegt werden.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Studiengang soll auf berufliche Tätigkeiten als Chemieingenieur/in in international tätigen Unternehmen vorbereiten. Er baut auf einer einschlägigen Berufsqualifikation auf. Die Studierenden erwerben eine wissenschaftliche Grundausbildung in den Bereichen der Chemie und Verfahrenstechnik, wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse sowie auch Management- und Kommunikationsfähigkeiten (u.a. auch in Englisch). Als besonderes Element enthält der Studiengang ein systematisches Karrierecoaching. Er wird als „berufsbegleitend“ und „ausbildungsbegleitend“ angeboten.</p> <p>Als Zulassungsvoraussetzung gelten die gesetzlichen Vorgaben laut Hessischem Hochschulgesetz. Darüber hinaus müssen die Studierenden einer einschlägigen Berufstätigkeit (Chemielaborant, chemisch-technischer Assistent, o.ä.) nachgehen. Die Arbeitgeber müssen bescheinigen, dass sie adäquate Angebote für Projektarbeiten im Umfang von 80 Stunden pro Semester zur Verfügung stellen können. Die interessierten Studienbewerberinnen und -bewerber müssen sich einem Aufnahmetest unterziehen und einen Englischtest absolvieren.</p> <p>Der Studiengang umfasst sieben Semester mit 180 Credits. Die ersten vier Semester umfassen die naturwissenschaftlichen Grundlagen, ergänzt durch betriebswirtschaftliche Module und ein fachsprachliches</p>

### Zusammenfassende Bewertung

Modul. Dazu gehören auch Exkursionen und Praktika.

Im zweiten Studienabschnitt werden Inhalte vertieft und vernetzt und die Studierenden können in zwei Wahlpflichtmodulen (8 Credits) individuellen Neigungen nachgehen. Gewählt werden kann hier aus den Bereichen Biotechnologie, Qualitätskontrolle biologischer Systeme, Prozessintensivierung, Prozessanalytik und -steuerung sowie Chemische Reaktionstechnik.

Im siebten Semester absolvieren die Studierenden das Abschlusspraktikum und fertigen die Bachelor-Arbeit an.

Durch die Verzahnung von Studium und Berufstätigkeit (wissenschaftlich angeleitete Berufspraxis) wird der Praxisorientierung besonders Rechnung getragen.

Der Frauenanteil beträgt 45%. Studierenden stehen in einer benachbarten Kindertagesstätte Plätze zur Verfügung.

Der Studiengang besticht durch seinen klaren Fokus, sowohl inhaltlich als auch bezüglich der Zielgruppe der Studierenden. Die Untermauerung und Erweiterung der fachlichen Befähigung von, beispielsweise, Chemielaboranten durch natur- bzw. ingenieurwissenschaftliche Kompetenzen schließt eine wichtige Marktlücke und gestattet eine sehr erstrebenswerte Anpassung an die heutigen Tätigkeitsfelder international agierender Unternehmen der chemischen Industrie. Die rege Nachfrage nach Studienplätzen sowie das berufliche Weiterkommen der Absolventen belegen auf eindrucksvolle Weise die Zweckmäßigkeit dieses Studiengangs.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind für den Studiengang klar definiert. Die Einzelfallentscheidungsprozeduren im Auswahlverfahren, die besonderen Wert auf die Motivation des Studierenden legen, sind sehr lobenswert und tragen sicherlich zur hohen Quote der erfolgreichen Abschlüsse bei.

Das Curriculum ist in Modulen nach den ECTS-Vorgaben logisch zusammengestellt und stimmt weitgehend mit dem Aufbau vergleichbarer Programme an anderen Fachhochschulen überein. Die gute Abstimmung zwischen den einzelnen Veranstaltungen wurde ausdrücklich von den befragten Studierenden hervorgehoben.

Die Erstellung von Berichten und die Präsentation von Ergebnissen werden im Studiengang angemessen trainiert und sogar als alternative Prüfungsform herangezogen.

Die Dokumentation der Lernergebnisse, Inhalte und Prüfungsformen im Modulhandbuch sind gut nachvollziehbar und entsprechen den üblichen Anforderungen für Bachelorabschlüsse.

Durch die enge Verzahnung der beruflichen Tätigkeiten und dem Lehrstoff der Hochschule liegt hier ein Studiengang vor, der wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht und auch nachhaltig fördert. Die Nähe zur betrieblichen Ausbildung der Proवादिस und die enge Kooperation mit dieser unterstützen die Studierenden der ausbildungsbegleitenden Variante bei dem Erlernen von Inhalten, die sonst nur theoretisch vermittelt werden können. Hier kann vieles sehr anschaulich verdeutlicht werden.

Absolventen des berufsbegleitenden Studiengangs haben diese Einschätzungen in Befragungen bestätigt. Sie bekleiden mittlerweile Positionen in ihren Unternehmen, die sie ohne den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs nicht hätten erreichen können. Außerdem beweist dies auch die hohe Qualität der eingesehenen Bachelor-Arbeiten.

Die Studierbarkeit ist für leistungsstarke und motivierte Studierende gegeben. Prüfungsdichte und -organisation sind angemessen. Die Studierenden lernen unterschiedliche Prüfungsformen kennen. Darüber hinaus ist die beeindruckende Zahl von durchschnittlich 92 % Absolventen in der Regelstudienzeit ein eindeutiger Beweis für die Studierbarkeit des Studienganges. Die Hochschule garantiert durch die klare Gliederung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die Einzelfallprüfung zur Anerkennung von extern erbrachten Leistungen und Berücksichtigung der Wünsche und Anregung der Studierenden eine gute Studierbarkeit des Studienganges.

Die Bausteine des Qualitätssicherungssystems sind stimmig und berücksichtigen sowohl die externe Evaluation durch Expertenrat und Fachkommission als auch durch Studierende und Lehrende. Regelmäßige Evaluationen sowohl von Studierenden, Lehrenden und Arbeitgebern werden durchgeführt. Durch eine klare Kommunikation aller Ergebnisse und der sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen ist die Hochschule in einem ständigen Dialog mit den verschiedenen Personengruppen und stellt eine konsequente Umsetzung von angestrebten Verbesserungen sicher.

Das zur Verfügung stehende Personal erscheint sowohl zahlenmäßig ausreichend und vor allem aufgrund der wissenschaftlichen und praktischen Erfahrung sehr gut qualifiziert zu sein. Die Ausstattung der Bibliothek wird ständig verbessert, durch eine Kooperation mit der Goethe-Universität verfügen die Studierenden über einen umfangreichen Zugang zu moderner Literatur und Online-Datenbanken, so dass alle Möglichkeiten vorhanden sind, um wissenschaftlich fundiert zu studieren. Die Ausstattung der von Proবাদis angemieteten Laborräume sucht sicherlich in staatlichen Hochschulen ihresgleichen. Durch hervorragende technische Möglichkeiten stehen den Studierenden modernste Praktikumsversuche zur Verfügung.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. David Agar, Technische Universität Dortmund,  
Fakultät für Bio- und Chemieingenieurwesen

Prof. Dr. rer. nat. Christiane Vaeßen, Fachhochschule Aachen,  
Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer

Jürgen Karla-Brauner, Currenta GmbH und Co. OHG, Wuppertal  
(Vertreter der Berufspraxis)

Marco Grenz, Student der Beuth Hochschule Berlin  
(studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

20189